



Amtsbericht 2008

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2008.....	1
1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	5
2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission.....	6
2.1 Gemeindeversammlungen	6
2.2 Gemeindekommission.....	7
2.3 Geschäftsprüfungskommission	8
3 Wahlen in der Gemeinde.....	8
4 Präsidium und Kultur	12
4.1 Personelles.....	12
4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis	12
4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen)	13
4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)	13
4.2 Kabelfernsehen	13
4.3 Gärten.....	13
4.4 Baulandumlegungen.....	13
5 Finanzen.....	14
5.1 Jahresrechnung 2008.....	14
6 Einwohnerdienste und Sicherheit.....	18
6.1 Einwohnermeldewesen	18
6.2 Polizei	19
6.3 Feuerwehr Hülften	20
6.4 Zivilschutz Altenberg	21
6.5 RFS Altenberg	21
6.6 Öffentlicher Verkehr.....	22
7 Bildung.....	23
7.1 Allgemeines	23
7.2 Primarschule und Kindergärten	24
7.3 Sekundarschule.....	25
8 Tiefbau und Werke	26
8.1 Allgemeine Zielsetzung	26
8.2 Strassen und Anlagen	26
8.3 Wasserversorgung	27
8.4 Entwässerung.....	29
8.5 Wegverwaltung.....	29
9 Hochbau, Planung und Umwelt.....	30
9.1 Hochbau	30
9.2 Planung	31
9.3 Umwelt.....	31
9.4 Ausblick 2009	33
10 Soziale Dienste.....	34
10.1 Soziales.....	34
10.2 Familienfragen	35
10.3 Gesundheit.....	36
10.4 Altersthemen	36

AMTSBERICHT 2008 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2008.

1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

Mutationen

Im Jahr 2008 hat sich der Gemeinderat neu zusammengesetzt:

Nach 17 Jahren im Gemeinderat, davon 6 Jahre als Finanzchef sowie 2 Jahre als Vizepräsident, ist Gemeinderat Jürg Schneeberger (FDP) aufgrund seines Wohnsitzwechsels per Ende Februar 2008 aus dem Gremium zurück getreten. Er wurde anlässlich der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 gebührend verabschiedet.

Nach 12 Jahren im Gemeinderat erklärte Barbara Buser-Muggli (SVP) per 30. Juni 2008 ihren Rücktritt.

Nach 9 Amtsjahren schied Gemeinderat Fritz Lehmann (SVP) anlässlich der Gesamterneuerungswahl vom 24. Februar 2008 als überzählig aus.

Beide Gremiumsmitglieder wurden anlässlich der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2008 gebührend verabschiedet.

Anlässlich der Gesamterneuerungswahl 2009 sind für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 neu die Herren Roger Gradl (FDP), Urs Kaufmann (SP) und Andreas Trüssel (SVP) gewählt worden.

Am 1. Juni 2009 wurde Rolf Schweizer für seine dritte Amtsperiode als Gemeindepräsident wiedergewählt.

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen)
Stellvertretung: Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

Monika Müller-Angst, 1954
Vizepräsidentin

Bildung
(Schulen, Kindergärten, Musikschulen, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit)
Stellvertretung: Gemeinderat Roger Gradl

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Roger Gradl, 1964

Finanzen
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)

sen)

Stellvertretung: Gemeinderat Urs Kaufmann

Urs Kaufmann, 1961	Hochbau und Umwelt (Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie und Umwelt) Stellvertretung: Gemeinderat Andreas Trüssel
Esther Mohler, 1956	Tiefbau und Werke (Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Wegverwaltung [ohne Personelles]) Stellvertretung: Gemeinderat Martin Wolf
Andreas Trüssel, 1952	Soziale Dienste (Vormundschaft, Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung, Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX- Dienste, Altersfragen, Familien-/Jugendfragen) Stellvertretung: Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Martin Wolf, 1959	Einwohnerdienste und Sicherheit (Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Bestattungen, Gemeindepolizei, Verkehrssicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr) Stellvertretung: Gemeinderätin Esther Mohler

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 33 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 476 Geschäftsnummern auf. In seiner Funktion als Vormundschaftsbehörde behandelte der Gemeinderat in **11** Sitzungen **97** Traktanden.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2008 lud der Gemeinderat zu vier Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von gut 50 Stimmberechtigten besucht wurden. Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 750'000.00 für die Sanierung der Gebäudehülle Sporthalle / Militärunterkunft der Schulanlage Egg;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 280'000.00 für die Neugestaltung Bahnhofzugang West / Schulstrasse;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 280'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung Schulstrasse;
- Zustimmung zum Verkauf der Landparzellen im Gebiet "Ergolz" in Füllinsdorf (H2);
- Genehmigung der Jahresrechnung 2007;
- Kabelfernsehanlage Frenkendorf - Genehmigung Pachtvertrag / Reglement für die Kommunikationsnetzanlage Frenkendorf;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 360'000.00 für die Umnutzung des ehem. Pavillons der Heilpädagogischen Tagesschule HPT;

- Kenntnisnahme vom Amtsbericht 2007/2008 der Geschäftsprüfungskommission;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 120'000.00 für den Umbau von Mieträumen im Gemeindezentrum Bächliacker;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 176'500.00 für die Neugestaltung des Aulazuganges in der Sekundarschulanlage Mühleacker;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 20'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung Quellenweg;
- Genehmigung des Voranschlags 2009 der Einwohnergemeinde, Festsetzung der Steuern und Gebühren für das Jahr 2009, Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission;
- Sanierung Schul- und Sportanlage Egg:
 - Garderobendach Sporthalle – Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 80'000.00;
 - Gebäudehülle Trakt 1 – Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 370'000.00;
 - Gebäudehülle Aula und Wohnungstrakt (4. Etappe) – Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 300'000.00;
- Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 350'000.00 für den Ersatz der Sauberwasserleitung Adlerfeld Mitte;
- Genehmigung Revision des Reglements über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger (Förderreglement).

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlungen sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindegemission

Die Gemeindegemission setzt sich nach der Neuwahl vom 24. Februar 2009 für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 wie folgt zusammen:

FDP Freisinnig-Demokratische Partei	4 Mitglieder
SP Sozialdemokratische Partei	6 Mitglieder
SVP Schweizerische Volkspartei	5 Mitglieder

Die SD verzichtete auf Wahlteilnahme. Die beiden freigewordenen Mandate fielen zugunsten der FDP sowie der SVP aus.

Die Gemeindegemission wurde bis zur Jahresmitte von Roger Gradl (FDP) präsiert. Für die neue Amtsperiode wurde Franz Janzi (SVP) zum Präsidenten gewählt. Die Aufgaben der Vizepräsidentin obliegen Cornelia Jansen (SP). Das Aktuariat wird durch Miyuki Verheijen-Laub, Assistentin des Gemeinderates, sichergestellt.

Mutationen

Folgende bisherigen Gemeindegemissionsmitglieder sind per Ende der Amtsperiode 2008 ausgeschieden bzw. nicht mehr zur Wahl angetreten:

Markus Dörig (SP), nach 8 Jahren	
Roger Gradl (FDP), nach 8 Jahren	(wurde in den Gemeinderat gewählt)
Urs Kaufmann (SP), nach 2.5 Jahren	(wurde in den Gemeinderat gewählt)
Rahel Keller (SD), nach 8 Jahren	
Rudolf Keller (SD), nach 8 Jahren	
Ursina Michel (FDP), nach 12 Jahren	
Dominik Müller (SP), nach 6 Jahren	
Jürg Ritter (SVP), nach 7 Jahren	

Sitzungen

In ihren vier Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte, amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat und bewilligte in ihrer Finanzkompetenz einen Kredit von CHF 38'300.00 zur Übernahme der Mietkosten während der Umbauphase der Pflegewohnung in Frenkendorf sowie einen Kredit von CHF 40'000.00 für den Notersatz der Verbindungsleitung zum Wasserversorgungsnetz Pratteln – PW Buholz.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission unter Präsident Stephan Thommen, FDP, hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2008/2009 als Beilage zum Anzeiger Nr. 11 vom 29. Mai 2009 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Der Bericht wurde anlässlich der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2009 vorgestellt.

3 Wahlen in der Gemeinde

24. Februar *Urnenwahl*
Wahl von 7 Mitgliedern des Gemeinderates für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:
- Roger Gradl - Urs Kaufmann
- Esther Mohler - Monika Müller
- Rolf Schweizer - Andreas Trüssel
- Martin Wolf
21. April *Stille Wahl Sekundarschulrat Frenkendorf-Füllinsdorf*
Wahl von 4 Mitgliedern aus Frenkendorf für die Amtsperiode vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2012:
- Esther Lang Kaufmann
- Barbara Jansen
- Markus Kiefer
- Christian Spirgi
21. April *Stille Wahl Ortsschulrat für Kindergarten und Primarschule Frenkendorf*
Wahl von 4 Mitgliedern für die Amtsperiode vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2012:
- Harald Gregor
- Nathalie Buess
- Marlies Oeler Poplawski
- Stephan Schär
01. Juni *Urnenwahl*
Wahl von Rolf Schweizer als Gemeindepräsident für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012.
26. Juni /
07. Juli *Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf*
Wahl von 9 Mitgliedern in die Kommission Altersfragen Frenkendorf-Füllinsdorf für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012:
- Bernhard Allemann
- Claudia Aufderreggen
- Gustav Gass
- Hugo Haefeli
- Pfarrer Peter Leuenberger
- Anita Röösl
- Urs Röthlisberger
- Hedy Stauffer-Burri, Gemeinderätin Füllinsdorf
- Andreas Trüssel, Gemeinderat Frenkendorf

26. Juni /
07. Juli
- Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf*
Wahl von 9 Mitgliedern in die Projektkommission Erweiterung Pflegeplatzangebot Alters- und Pflegeheim (PEPA) für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012:
- Bernhard Allemann
- Erika Beeli
- Urs Burkhart
- Anita Rööfli
- Urs Röthlisberger
- Thomas Schaub
- Fritz Weiss
- Hedy Stauffer-Burri, Gemeinderätin Füllinsdorf
- Andreas Trüssel, Gemeinderat Frenkendorf
16. August
- Stille Wahl Sozialhilfebehörde*
Wahl von 4 Mitgliedern der Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2012:
- Luzia Comment
- Rolf Herter
- Beat Loosli
- Verena Mohler
11. September
- Gemeindekommission*
Wahl von
- Franz Janzi
zum Präsident der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012
- Gemeindekommission*
Wahl von
- Cornelia Jansen
zur Vizepräsidentin der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012
- Gemeindekommission*
Wahl von
- Miyuki Verheijen
zur Aktuarin der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012
- Gemeindekommission*
Wahl von 5 Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:
- René Gröflin
- Franz Janzi
- Markus Kiefer
- Katharina Schmid
- Stephan Thommen
- Gemeindekommission*
Wahl von 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:
- Werner Furrer
- Maurizio Greppi
- Peter Hägler
- Urs Müller
- Max Riggerbach

11. September

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern des Wahlbüros I für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Stephan Biedert
- Verena Fiebig
- Sandrine Gröflin
- Petra Tonazzi
- Sarah Buser
- Ursula Glinz
- Monika Suter

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern des Wahlbüros II für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Serife Can
- Irene Gunzenhauser
- Sandra Pfistner
- Anita Schweizer
- Susanne Fisch
- Melanie Nussbaumer
- Ruth Schneeberger

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern der Umwelt- und Energiekommission Gemeinschaftsantenne für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Thomas Benz
- Ruedi Jundt
- Dominik Müller
- Kurt Wyss
- Annette Funck
- Pia Landenberger
- Jonathan Ries

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 9 Mitgliedern der Raumplanungs- und Baukommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Rolf Affolter
- Daniel Buser
- Paul Iseli
- Arthur Rohrbach
- Christian Wolfgang
- Giuseppe Branca
- Eric Hägler
- Heinz Matteucci
- Stefan Schär

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 4 Mitgliedern in den Fachausschuss Sportanlagen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Nathalie Buess
- Dora Meier
- Konrad Moser
- Luciano Rosina

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 3 Mitgliedern in den Fachausschuss Kabelfernsehen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012:

- Markus Kiefer
- André Martin
- Rolf Weyermann

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 5 Mitgliedern in den Fachausschuss Betrieb Schwimmhalle für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012:

- Ruth Candolfi
- Katharina Lander
- Thomas Leuthard
- Oliver Oesch
- Béatrice Riggenbach

11. September

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 4 Mitgliedern in den Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheimes Schönthal für die Amtsperiode vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2012:

- René Gröflin
- Max Mohler
- Roland Keiser
- Roland Schäfer

Gemeindekommission

Wahl von Pia Gunzenhauser als Mitglied der Kommission Altersfragen Frenkendorf-Füllinsdorf.

4 Präsidium und Kultur

Vorsteher: Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Stellvertreterin: Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst

4.1 Personelles

4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Baumgartner-Hass Karin	Sachbearbeiterin Sekretariat Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2004
Candolfi-Kyburz Michele	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.06.1987
Cocco-Hasler Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Egger-Bodde Heinz	Hauswart Schulanlage Halde/Neufeld	01.07.2001
Fankhauser Beat	Handwerker Wegverwaltung	01.03.2003
Flückiger-Palladino Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jörg-Rohrer Jeannette	Abteilungsleiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.04.1992
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Kumpli-Sieber Vreni	Sekretärin des Gemeindeverwalters (Teilzeit)	01.08.1982 / 30.09.2008
Karin Tozzo	Assistentin Gemeindeverwalter (Teilzeit)	01.09.2008
Martin-Brandt Heiner	Gemeindegärtner Wegverwaltung	01.08.1972
Martin-Gaspari Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin-Mohler Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Morf-Erny Rosemarie	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.11.1996 / 31.12.2008
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung / Hauswart Sekundarschule/Div.Gebäude	01.01.2001 ab 01.12.2008
Rhomberg-Staudenmann Edith	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.1992
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	07.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Schor Stephan	Buchhalter, IT-Supporter	01.12.1994
Sidler-Hunziker Kurt	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter- Stv., (Mitglied Geschäftsleitung)	01.07.1993
Stähli-Obi Renata	Sachbearbeiterin Debitoren (Teilzeit)	01.04.2002
Stauffer-Uehlinger Heidi	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	07.03.1989
Suter-Schafroth Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Teuscher Bühlmann Brigitte	Sozialarbeiterin(Teilzeit)	01.12.2005
Tonazzi-Czekalla Petra	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Verheijen-Laub Miyuki	Sekretärin des Gemeinderates (Teilzeit)	01.04.2003
Vosseler-Wittwer Maja	Sekretärin Bauverwaltung (Teilzeit)	01.03.2000
Wegmüller Rolf	Bauleiter	01.11.2005
Wüllner-Zünd Elisabeth	Sachbearbeiterin Sozialdienst und Vormundtschaftswesen (Teilzeit)	01.08.2006
Weibel-Thomi Nicole	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich-Beugger Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Wyss-Jaggi Kurt	Hauswart Schulanlage Mühleacker	01.06.1974 / 31.12.2008
Zimmermann-Schär Heidi	Sekretärin Primarschule	01.11.1990

Mutationen

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Kummler-Sieber Vreni	Sekretärin des Gemeindeverwalters (Teilzeit) tritt per 30.09.2008 nach 26 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.	01.08.1982 / 30.09.2008
Karin Tozzo	Assistentin Gemeindeverwalter (Teilzeit) tritt die Nachfolge von Vreni Kummler per 1. September 2009 an.	01.09.2008
Morf-Erny Rosemarie	Steuerfachangestellte (Teilzeit) tritt per 31.12.2008 nach 12 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.	01.11.1996 / 31.12.2008
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung Infolge Pensionierung von Kurt Wyss tritt er als Hauswart in der Anlage Sekundarschule, Schwimmhalle sowie weiterer Gebäude die Nachfolge zusammen mit Heinz Egger an.	01.01.2001 ab 01.12.2008
Wyss-Jaggi Kurt	Hauswart Schulanlage Mühleacker tritt per 31.12.2008 nach 34 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.	01.06.1974 / 31.12.2008

4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen)

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Horger Christoph	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.07.2006

4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Auer Lucien	Betriebspraktiker, Fachrichtung Hausdienst	14.08.2006
Götz Timon	Kaufmann	14.08.2006
Rusterholz Marcel	Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst	14.08.2006
Thommen Jasmin	Kauffrau	13.08.2007

4.2 Kabelfernsehen

Die Kabelfernsehanlage wurde per 1. August 2008 an die EBL Telecom AG verpachtet. Mit der Verpachtung wurde die Auflage verbunden, das gesamte Netz zu einer modernen Kommunikationsanlage umzubauen. Die Modernisierung soll bis Ende 2009 abgeschlossen werden.

Die Kabelfernsehanlage wies Ende 2008 einen Buchwert von CHF 235'000 auf. Der Restbuchwert wird in den nächsten fünf Jahren durch die EBL Telecom AG abgeschrieben. Die Neuinvestitionen führen zu einer Gebührenerhöhung von heute CHF 16.00 auf rund CHF 20.00 pro Monat. Dafür stehen ab 2010 neben dem analogen und digitalen Fernsehen auch Internet und Telefonie zur Verfügung. Zusätzlich zum Angebot der Cablecom soll ab 2010 auch das Angebot der Improware abonniert werden können.

4.3 Ganten

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.4 Baulandumlegungen

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

5 Finanzen

Vorsteher/in:	Gemeinderat Roger Gradl (ab 01.07.08) Gemeinderat Jürg Schneeberger (bis 29.02.08)
Stellvertreter/in:	Gemeinderat Urs Kaufmann (ab 01.07.08) Gemeinderat Fritz Lehmann (bis 30.06.08)

5.1 Jahresrechnung 2008

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung ist im Vergleich zum Voranschlag um CHF 270'249.26 besser ausgefallen und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 93'950.74 ab. Die Rechnung zeigt, dass diverse Aufwandarten unter den Budgetprognosen abgeschlossen haben. Die Budgetkredite in den Aufwandarten Sachaufwand, Passivzinsen und Entschädigungen an Gemeinwesen wurden insgesamt um CHF 0.516 Millionen unterschritten. Hingegen erfüllten sich die Erwartungen auf der Ertragsseite leider nur teilweise. Die Budgetkredite Personalaufwand, Abschreibungen und Eigene Beiträge wurden um insgesamt CHF 1.744 Millionen überschritten. Siehe auch Allgemeine Bemerkungen Seite 45. Der ungebundene Finanzausgleich fiel um CHF 0.27 Millionen tiefer aus, als budgetiert. Auch der Steuerertrag schliesst mit 0.044 Millionen unter den Erwartungen. Hingegen konnte durch den Verkauf einer Baulandparzelle ein ausserordentlicher Buchgewinn von CHF 0.137 Millionen erzielt werden. Die Nettoinvestitionen sind mit CHF 1.655 Millionen um CHF 0.483 Millionen tiefer als geplant. Mit CHF 2'012'049.26 fällt der Finanzierungsüberschuss um CHF 1'947'649.26 höher aus als budgetiert.

Folgende Ergänzungen und Erläuterungen zu den einzelnen Aufwand- und Ertragsarten:

	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag
3 Aufwand		
30 Personalaufwand	262'593.87	
31 Sachaufwand		435'590.78
32 Passivzinsen		9'250.40
33 Abschreibungen	1'177'902.11	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		71'631.85
36 Eigene Beiträge	303'515.54	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	279'397.43	
4 Ertrag		
40 Steuereinnahmen	44'197.32	
41 Regalien	24'285.00	
42 Vermögenserträge		1'272'206.44
43 Entgelte		629'814.34
44 Beiträge ohne Zweckbindung	271'351.00	
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		90'922.35
46 Beiträge für eigene Rechnung		143'242.07
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	19'166.70	
Total	2'382'408.97	2'652'658.23
Saldo der Verbesserung	270'249.26	

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 2.9 Prozent höher als veranschlagt. Es wurde ein Teuerungsausgleich von 1.0 Prozent eingerechnet. Effektiv wurde aber ein Ausgleich von 1.3 Prozent gewährt. Im Vergleich zum Voranschlag erhöht sich der Personalaufwand im Bereich der Bildung. In der Primarschule wurde die Position für Stellvertretungen und Reserven mehr als erwartet beansprucht. Die Steigerung der Lohnkosten schlägt sich auch im Mehraufwand der Sozialversicherungsbeiträge nieder. Durch

vorzeitige Pensionierungen und den damit verbundenen Renteneinkäufen erhöhten sich die Rentenleistungen.

Sachaufwand

Im Vergleich zum Voranschlag reduzierte sich der Sachaufwand um 10.82 Prozent. Mit permanenter Kostenüberwachung und Budgetdisziplin können Budgetüberschreitungen minimiert werden. Einsparungen konnten bei der Anschaffung von Mobilien und Maschinen, beim baulichen Unterhalt sowie bei den Dienstleistungen und Honorare erzielt werden.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens wurden nach den kantonalen Vorgaben budgetiert und vollzogen. Details der Abschreibungen können dem Verzeichnis der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen entnommen werden. Ausserordentliche Abschreibungen wurden in den Spezialfinanzierungen Wasser und Gemeinschaftsantennenanlage aufgrund der Realisierung der Umfahrungsstrasse H2 und der damit zusammenhängenden Entschädigung für den Landbedarf sowie der Verpachtung der GGA an die Elektra Baselland und des einmaligen Beitrages an die Investitionen an das Leitungsnetz der Grossgemeinschaftsantennenanlage vorgenommen. Im Weiteren verzeichneten wir deutlich weniger Steuerabschreibungen als geplant.

Eigene Beiträge

Wir verzeichneten bei den Beiträgen eine Aufwandsteigerung von 4.7 Prozent bzw. CHF 303'515.54 im Vergleich zum Budget. Bei den Beiträgen an die Bewohner und Bewohnerinnen von Alters- und Pflegeheimen verzeichneten wir eine Aufwandsteigerung von nicht budgetierten, einmaligen Kosten von CHF 51'850.70. Infolge der neu in Betrieb genommenen Pflegewohnung.

Steuerertrag

Der ausgewiesene Steuerertrag reduzierte sich im Vergleich zum Budget um CHF 44'197.32 oder um 0.35 Prozent. Aufgrund der aktualisierten Zahlen war der Steuerertragsausfall leicht höher als budgetiert. Wie bereits im Vorjahr fiel der Quellensteuerertrag deutlich höher als budgetiert aus. Dank der guten wirtschaftlichen Lage erhöhten sich die Ertragssteuern von juristischen Personen um CHF 205'144.80 im Vergleich zum Budget.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge fielen um CHF 1'272'206.44 höher als budgetiert aus. Verschiedene Gründe führten zu diesem Ergebnis:

Hauptgrund für die Verbesserung waren die ausserordentlichen Einnahmen in der Spezialfinanzierung Wasser durch einen Landverkauf infolge des Neubaus Umfahrungsstrasse H2.

Durch die Entschädigung für die durch den Neubau der H2 benötigten Parzellen-Nr. 1084/1085/1481 resultierte ein Buchgewinn von CHF 986'399.00.

Teilverkauf der Baulandparzelle 111/112 im Gebiet Neufeld: Nach Abzug des Restbuchwertes resultierte ein Buchgewinn von CHF 136'884.90, welcher nicht budgetiert war.

Mit der Postfinance haben wir einen Tageszinsplan plus abgeschlossen. Mit diesem Zinsplan wurden grössere Geldguthaben mit einem sehr attraktiven Zinssatz verzinst.

Auch die Liegenschaftserträge waren höher als budgetiert. Wir hatten keine Leerstände zu verzeichnen und konnten noch zusätzliche Räume für Vermietungen bereitstellen.

Tiefer als geplant war der Ertrag aus Verzugszinsen auf Steuern. Die Gemeinde Frenkendorf berechnet die Verzugszinsen auf Steuern neu analog der kantonalen Regelung. Infolge dieser Änderung verzeichneten wir einen Rückgang an Verzugszinsen.

Entgelte

Aus dem Rechnungsjahr 2008 resultieren 15 Prozent mehr Entgelte als budgetiert. Dies ist vor allem auf die einmalige Entschädigung von CHF 250'000.00 für das Leitungsnetz der Grossgemeinschaftsanlage GGA zurückzuführen.

Finanzausgleich

Der Finanzausgleich fällt um CHF 271'351.00 leicht tiefer aus als budgetiert.

Beiträge für eigene Rechnung

Der Kanton leistet Annuitätszahlungen für die Sekundarschulanlage sowie Beiträge an Unterhalt und Wartung der Real- und Sekundarschulanlagen.

Zu den Spezialfinanzierungen

Gemeinschaftsantenne

Die Laufende Rechnung zeigt einen Mehrertrag von CHF 4'639.00. Aufgrund der Verpachtung des Leitungsnetzes an die EBL konnten die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen von CHF 163'600.00 um CHF 296'400.00 auf CHF 460'000.00 erhöht werden. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 151'962.30.

Wasserversorgung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 44'642.90 um CHF 98'342.90 besser ab als budgetiert. Der Hauptgrund für die Verbesserung liegt in dem erzielten Buchgewinn aus Landverkauf Neubau H2 und den in diesem Zusammenhang bereits beschriebenen zusätzlichen Abschreibung. Der baulichen Unterhalt ist um CHF 39'14730 tiefer als budgetiert. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 124'510.00.

Abwasserbeseitigung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 163'438.25 um CHF 156'838.25 besser ab als geplant. Die Beitragszahlung an den Kanton für die Abwassergebühren war tiefer als vorgesehen. Nach Vorgabe der kantonalen Rechnungslegung wurde der Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung von CHF 322'291.95 auf das Kapital übertragen (Buchwert der Anlagen = CHF 1.00). Durch den Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung und den Mehrertrag erhöht sich das Kapital neu auf CHF 1'650'634.02.

Abfallbeseitigung

Die Laufende Rechnung der Abfallbeseitigung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 40'727.28 besser ab als budgetiert. Gerechnet wurde mit einem Mehraufwand von CHF 12'100.00. Nach Verbuchung des Mehrertrages beträgt das Kapital neu CHF 64'123.75.

Investitionsrechnung

Mit Ausgaben von CHF 2'264'633.61 und Einnahmen von CHF 609'724.35 ist die Nettoinvestition von CHF 1'654'909.26 um CHF 483'090.74 tiefer als geplant. Nach Vorgabe der kantonalen Rechnungslegung wurde der Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung von CHF 322'291.95 bei den Abwasseranlagen als Ausgleich in der Investitionsrechnung verbucht und kapitalisiert. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie dem "Verzeichnis über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse der Investitionsrechnung" auf Seite 42 und 43 entnehmen.

Bestandesrechnung

Aktiven

Der Bestand an Flüssigen Mitteln war Ende Berichtsjahr um CHF 2.785 Millionen höher als im Vorjahr.

Seit der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung muss festgestellt werden, dass viele Personen ihre Steuern erst mit der definitiven Veranlagung bzw. nach der Fälligkeit bezahlen. Am Ende des Berichtsjahres waren fällige Steuern in der Höhe von CHF 3.9 Millionen ausstehend.

Passiven

In den laufenden Verpflichtungen sind Steuerguthaben bzw. Vorauszahlungen in der Höhe von CHF 2.5 Millionen enthalten.

Im Laufe des Jahres mussten zusätzliche Darlehen in der Höhe von CHF 2.5 Millionen aufgenommen werden. Die langfristigen Schulden erhöhten sich somit auf CHF 11.4 Millionen.

Mit CHF 195'000.00 bzw. fünf Prozent auf den Steuerausständen erhöhte sich das Delkredere um CHF 20'000.00 gegenüber dem Vorjahr.

Die Einwohnergemeinde hat folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	151'962.30
Wasserversorgung	CHF	124'510.00
Abwasserbeseitigung	CHF	1'650'634.20
Abfallbeseitigung	CHF	64'123.75
Fonds Schutzraumbauten	CHF	222'968.10
Fonds Rentenleistungen	CHF	71'000.05

Nach Verbuchung des Aufwandüberschusses von CHF 93'950.74 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31.12.2008 neu CHF 6'805'458.65.

Fazit zur Jahresrechnung 2008

Wie bereits erwähnt schliesst die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 93'950.74 um CHF 270'249.26 weniger schlecht als budgetiert ab. Nachfolgend die wichtigsten Faktoren, welche zu diesem Ergebnis geführt haben:

Der Finanzausgleich fiel infolge der zusätzlichen Ertragssteuern und Einkommenssteuern des Jahres 2008 um CHF 0.271 Millionen tiefer aus als budgetiert. Der ausgewiesene Steuerertrag reduzierte sich im Vergleich zum Budget um CHF 44'197.32 oder um 0.35 Prozent.

Auch in Bezug auf die Finanzierung konnte im Vergleich zum Budget eine Verbesserung von CHF 1.95 Millionen erreicht werden.

Der Gemeinderat wusste, dass das abgeschlossene Berichtsjahr kein einfaches Jahr werden wird. Er ist aber erleichtert, dass in der Laufenden Rechnung zusätzliche Abschreibungen möglich waren.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass weitere Korrekturen und Massnahmen erforderlich sind, damit die Gemeinderechnung wieder positiv abschliessen wird. Begehren für bloss wünschbare, nicht aber notwendige Vorhaben werden es weiterhin schwer haben.

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteher/in:	Gemeinderat Martin Wolf (ab 01.07.08) Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli (bis 30.06.08)
Stellvertreter/in:	Gemeinderätin Esther Mohler (ab 01.07.08) Gemeinderat Jürg Schneeberger (bis 29.02.08)

6.1 Einwohnermeldewesen

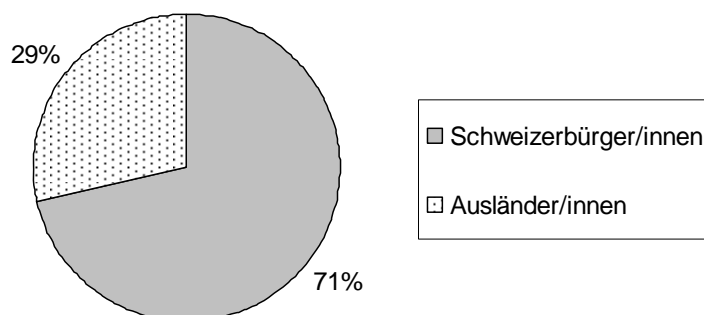
		2008	2007
<i>Einwohnerzahl</i>	01. Januar	6'140 Personen	6'100 Personen
	31. Dezember	6'104 Personen	6'140 Personen
	Zu-/Abnahme	- 36 Personen	+ 40 Personen
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	417 Personen	470 Personen
	Wegzüger/innen	462 Personen	449 Personen
	Wanderungzu- /abnahme	- 45 Personen	+ 21 Personen
	Geburten	61 Personen	60 Personen
	Todesfälle	44 Personen	33 Personen
	Geburtenzu- /abnahme	+ 17 Personen	+ 27 Personen

(Das Total der Zunahme kann gegenüber dem Total der Bevölkerungsbewegung aufgrund rückwirkender Mutationen abweichen)

Ende 2008 wohnten in Frenkendorf 6'104 Personen. Davon waren 4'358 Personen in der Schweiz und 1'746 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 28,6 %. Im Kanton Basel-Landschaft waren per 31. Dezember 2008 273'147 Personen wohnhaft, davon waren 19,1 % ausländischer Nationalität.

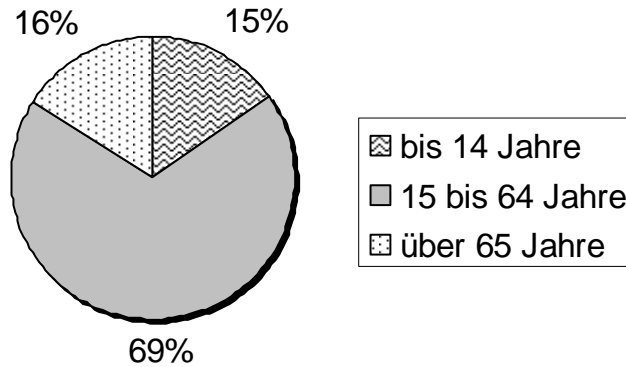
Gliederung der Wohnbevölkerung nach Heimat am Jahresende

Schweizerbürger/innen	71,4 %	4'358 Personen
Ausländer/innen	28,6 %	1'746 Personen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

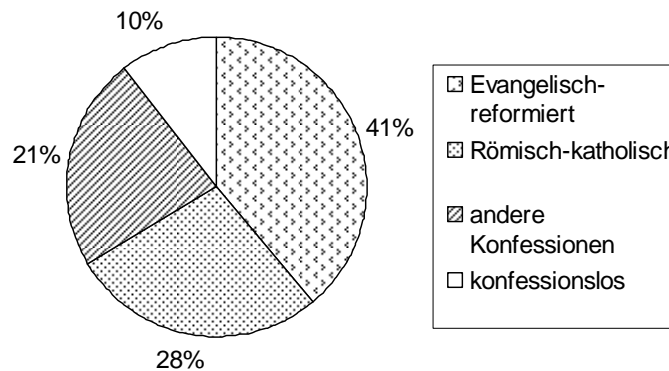
bis 14 Jahre	15,15%	925 Personen
15 bis 64 Jahre	68,70 %	4'193 Personen
über 65 Jahre	16,15 %	986 Personen



Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	39,0 %	2'379 Personen
Römisch-katholisch	27,5 %	1'680 Personen
andere Konfessionen	22,9 %	1'397 Personen
konfessionslos	10,6 %	648 Personen



6.2 Polizei

Die Gemeindepolizei leistete 2008 folgende Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen bzw. Sicherheitskontrollen bei diversen Anlässen, verkehrstechnische Schulung für Kindergarten- und Primarschüler/innen, Fahrrad- und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen in Zusammenarbeit mit den Gemeindepolizeien Lausen und/oder Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Spezialeinsätze u.v.m.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft, im Speziellen mit dem für die Gemeinde zuständigen Posten Frenkendorf, konnten Synergien in vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Es wurden rund 30 Nachparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen pro Woche) konnten je nach Monat zwischen 5 und 15 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen werden, welche einen Bestand von ca. 195 zahlungspflichtigen Fahrzeughalter/innen aufweist.

Vandalismus, Littering und die damit verbundenen Nachtruhestörungen erwiesen sich auch 2008 wiederum als die Hauptgründe, welche zu diversen Reklamationen aus der Bevölkerung führten. Aufgrund der eingegangenen Meldungen, investierte die Gemeindepolizei Frenkendorf – mit Unterstützung der Gemeindepolizeien Füllinsdorf und Lausen – rund 66 Arbeitsstunden für diverse Nachtkontrollgänge.

Das Angebot im Dorfkern eines bis um 22.00 Uhr geöffneten Detailhandelsgeschäftes, welches auch alkoholische Getränke zum Verkauf anbietet, führte zu einer Verschärfung der Situation in Sachen Vandalismus, Littering und Nachtruhestörung.

Wie bereits im Vorjahr bestätigte sich die Tendenz, dass sich die vorgängig aufgezeigten Probleme nicht nur auf die Sommermonate beschränken.

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2008, 228 Hunde angemeldet. Leider gab es auch 2008 einige wenige Hundebesitzer, welche nicht immer die Regeln des Hundereglements befolgten und dadurch Reklamationen verursachten - Tendenz abnehmend! Es kann jedoch ganz klar festgehalten werden, dass es sich dabei um einen sehr kleinen Anteil der Hundebesitzer handelte.

Auch das Thema illegale Abfallentsorgung beschäftigte 2008 die Gemeindepolizei und den Werkhof Frenkendorf. Im vergangenen Jahr mussten wieder einige Personen aufgrund von Verstössen gegen das Abfallreglement gebüsst werden.

Im Auftrag des Bezirksgerichtes in Liestal sowie des Kantonsgerichtes wurden insgesamt 37 Gerichtsunterlagen zugestellt.

6.3 Feuerwehr Hülften

Einsätze

Im Jahre 2008 wurde die Feuerwehr Hülften zu 81 Einsätzen aufgeboten. Trotz der Grossveranstaltung EURO'08, welche auch in unserem Einzugsgebiet mit verschiedenen Veranstaltungen aufwartete, kann das vergangene Jahr als eher ruhig bezeichnet werden. Es waren weder grössere Sturm- noch Wasserschäden zu verzeichnen.

Seit dem 01.01.2007 führt die Feuerwehr Hülften ein gemeinsames Tagespikett mit der Stützpunktfeuerwehr Liestal. Unser Tagespikett musste im 2008 zu 2 Einsätzen nach Liestal ausrücken. Es handelte sich in beiden Fällen um Brände.

Die Angehörigen des Tagespiketts wurden wiederum in speziellen Übungen für die Strassenrettung (Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person) ausgebildet.

Personelles

Nach der Rekrutierung von 7 neuen AdF (Angehörige der Feuerwehr) weist heute der Mannschaftsbestand 48 AdF aus.

Allgemeines

Wieder ein grosser Erfolg war die Ausbildung unserer Grundschüler zusammen mit denjenigen der Stützpunktfeuerwehr Liestal, der Feuerwehr Viola und der Feuerwehr Oris. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Verantwortlichen Ausbilder Adj Bader Roberto und Adj Mohler Micheal.

Die interne Ausbildung erfolgte wiederum an Block- und Kompanieübungen mit abwechslungsreichen Programmen. Der Ausbildungsstand darf als gut bezeichnet werden, das nötige Rüstzeug für die Inspektion 2009 ist vorhanden.

Ebenso ist der Kontakt zu Behörden und Partnerorganisationen sehr gut, positiv und in jeder Hinsicht konstruktiv.

Finanzielles

Das Budget konnte eingehalten bzw. wieder leicht unterschritten werden. Trotz Mehraufwand in den Personalkosten. Die übrigen Ausgaben haben sich nun nach Jahren eingependelt.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Allgemeines

EURO'08 – unsere Zivilschutzkompanie war dabei. Das erklärt schon beinahe das ganze 2008. Neben den "alltäglichen" Aufgaben wie Material- und Anlagenwartung, Ausbildung (Schutzraumkontrollen), WK des Kulturgüterschutzes und diversen Einsatz- und Abendübungen, stand das Jahr 2008 ganz im Zeichen der EURO'08 (Verkehrssperimeter, Parkplatzbewirtschaftung, Mithilfe 9. Stadium, etc.). Es war eine gute Übung für die Kompanie: 8 Tage lang während 24 Stunden im Schichtbetrieb. Die Führung und das Kommando waren gefordert, da viel Motivationsarbeit für die Mannschaft nötig war.

Spezielle Herausforderung war die Betreuung von ca. 150 tschechischen Fans nach dem Eröffnungsspiel. Rund 40 Personen haben nach langem Hin und Her dann schliesslich übernachtet und wurden bewirtet. Die restlichen 110 Fans wollten nicht in Füllinsdorf bleiben und wurden in die Stadt zurück gefahren. Der Betreuungszug war extrem gefordert und stand zwischen 23.00h bis 09.00h am Folgetag permanent im Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Feuerwehr, Polizei und kantonaler Krisenstab konnte auf- und ausgebaut werden. Ebenso wurde eng mit den benachbarten Zivilschutzkompanien zusammengearbeitet.

Daraus ergab sich eine wichtige Erfahrung: in Krisen die Köpfe kennen. Im Falle eines Grossereignisses oder einer Katastrophe ist es von Vorteil, die Führungspersonen zu kennen. Nach der EURO'08 können wir nun getrost sagen: Wir kennen einander und wissen, dass die Zusammenarbeit klappt.

Finanzielles

Das Budget konnte eingehalten und sogar unterschritten werden. Da die gesamten Aufwendungen im Zusammenhang mit der EURO'08 vom Kanton übernommen wurden, musste der Budgetposten Wiederholungskurs nicht eingesetzt werden.

6.5 RFS Altenberg

Allgemeines

Der Regionale Führungsstab (RFS) befindet sich immer noch in einer intensiven Aufbauphase. Die Definition der Organisationsstruktur, der genauen Zuständigkeiten sowie die Abgrenzung der Schnittstellen zu übergeordneten Organisationen, wie dem kantonalen Krisenstab (KKS) bedurfte intensive Abklärungen. Wertvolle Rückschlüsse konnten aus den Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis im Laufental vom August 2007 gezogen werden.

Personelles

In der Berichtsperiode mussten verschiedene Personalmutationen entgegengenommen werden. So trat im Februar 2008 der Stabchef Beat Martin von seinem Amt zurück. Seine Nachfolge übernahm Kilian Weber. Ebenfalls aus dem RFS schieden Ueli Martin, techn. Dienste Hülften, Volker Strohm, Chef Info, sowie Toni Herzog, Ersteinsatz Viola, aus. Diese Vakanzen konnten zum Teil noch nicht besetzt werden.

Aufgrund der Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat schieden Barbara Buser, GR Frenkendorf und Stephan Aebi, GR Hersberg aus dem RFS aus.

An dieser Stelle sei allen ausgeschiedenen RFS-Mitgliedern der beste Dank für ihre engagierte Mitarbeit ausgesprochen und den Neumitgliedern viel Erfolg und Befriedigung in ihren Ämtern gewünscht.

Einsatzbereitschaft/Alarmierung

Anlässlich des nationalen Sirenentests wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich festgestellt.

Einsätze

Gottseidank keine Einsätze. Während der EURO'08 stand der RFS auf Pikett.

Finanzen

Die Rechnung 2008 konnte mit einer Budgetunterschreitung abgeschlossen werden.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Bus

Wegen der Fahrplanumstellung der SBB im Dezember 08, welche allen BahnbenützerInnen ein deutlich verbessertes Angebot mit optimierten Anschlüssen Richtung Basel, Zürich, Bern und Luzern bringt, musste der Fahrplan des Regionalbusses inkl. Linienführung erheblich verändert werden. Dabei gibt es Gewinner und Verlierer. Die Busverbindung zum Bahnhof Frenkendorf/Füllinsdorf wird mit dem ¼-Stundentakt und Anschluss an alle Regionalzugsverbindungen von und nach Frenkendorf deutlich aufgewertet. Ebenfalls verbessert sich die Verbindung ins Alters- und Pflegeheim Schönthal und zu den Einkaufsgelegenheiten entsprechend. Dafür entfällt die direkte Busverbindung nach Liestal. Neu entsteht an der Station Bächliacker eine Umsteigebeziehung von Frenkendorf (Linie 75) nach Liestal (Linie 78). Da der Taktgeber der Linie 75 die S3 ist und die Linie 78 auf die Interregio-Zughalte der SBB in Liestal abgestimmt ist, ergibt sich eine unattraktive Wartezeit für die Umsteigebeziehung der Linien 75 und 78 beim Bächliacker.

Bahnhof

Die Zugänglichkeit zur Unterführung bei der Schulstrasse zum Bahnhof SBB wurde im 2008 durch den Ersatz der Treppe durch eine Rampe vor allem für ältere und handycapierte Menschen, aber auch für Mütter mit Kinderwagen und Reisende mit Rollkoffer markant verbessert.

Sinnlose Vandalenakte beschäftigten unseren Gemeindepolizisten wie auch die Mitarbeiter des Werkhofs beim Entfernen des Unrats und dem Erneuern der Blumenkisten.

Verkauf von GA-Tageskarten

Der Kauf von GA-Tageskarten, welche die freie Fahrt auf den Strecken der SBB, RhB, dem Postauto und den meisten konzessionierten Privatbahnen und Schiffsbetrieben der Schweiz ermöglicht, erweist sich bei unseren Einwohnern von grosser Beliebtheit.

Im Jahr 2008 wurden von gesamthaft 1'704 Tageskarten - mit einer erfreulichen Auslastung von 98,9% - deren 1'675 verkauft. Die hohe Auslastung der verkauften Tageskarten animiert die Gemeinde weiterhin, den Bahnverkehr zu unterstützen und somit einen wertvollen Beitrag an unsere Umwelt zu leisten.

7 Bildung

Vorsteher/in:	Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst (ab 01.07.08) Gemeinderat Fritz Lehmann (bis 30.06.08)
Stellvertreter/in:	Gemeinderat Roger Gradl (ab 01.07.08) Gemeinderätin Esther Mohler-Conzett (bis 30.06.08)

7.1 Allgemeines

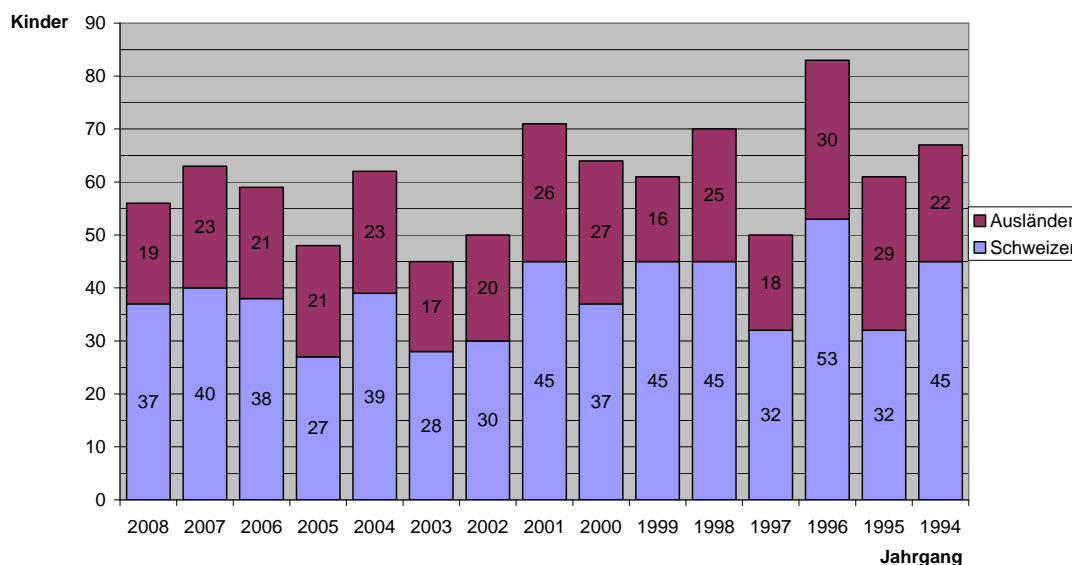
Gemäss Bildungsgesetz BL vom 6. Juni 2002 haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene Anspruch auf ein ihren Fähigkeiten, Neigungen und ihrem Alter entsprechendes Bildungsangebot. Bildung wird im Gesetz als umfassender und lebenslanger Prozess beschrieben, welcher den Menschen in seinen geistigen, körperlichen, seelischen, kulturellen und sozialen Fähigkeiten altersgemäss fördert und von ihm Leistungsbereitschaft fordert. Das Bildungssystem weiss sich gemäss Gesetz der christlichen, humanistischen und demokratischen Tradition verpflichtet.

Das Bildungsgesetz verpflichtet den Kanton und die Gemeinden unter anderem dazu, den Schülerinnen und Schülern in ihren Bildungsstätten das für ihr Leben nötige Wissen zu vermitteln und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Sie haben dabei die geschlechtliche und kulturelle Identität der Auszubildenden zu achten und ihnen Werte weiterzugeben, die sie zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber den Menschen und der Umwelt befähigen. Die Auszubildenden haben ihrem Alter entsprechend zum Erfolg ihrer Ausbildung beizutragen - die Erziehungsberechtigten tragen die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder, fördern deren Leistungsbereitschaft und unterstützen die Arbeit der Schulen.

Am 1. Januar 2008 sind die Beschlüsse zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen NFA in Kraft getreten. Damit hat sich die eidgenössische Invalidenversicherung IV aus der Sonderschulung zurückgezogen. Die Kantone garantieren die bisherigen Leistungen der IV und übernehmen vollumfänglich Aufgabe und Finanzierung der Sonderschulung. Vor dem Entscheid über den Eintritt in eine Sonderschule wird geprüft, ob die Schülerin oder Schüler mit Stützmassnahmen die öffentliche Schule (Kindergarten bis Sekundarschule) besuchen kann (integrative Sonderschulung). Integrative Sonderschulung ist in Form von Einzelintegration oder gruppenweiser Integration im Rahmen einer Integrationsklasse möglich. Der Begriff Integration ist vom lateinischen *integratio* abgeleitet und bedeutet das Herstellen eines Ganzen. Für die Schule bedeutet diese Herstellung eines Ganzen, dass alle Kinder und Jugendlichen, ungeachtet ihres sprachlichen Hintergrundes, respektive ihrer intellektuellen Fähigkeiten ins gleiche System integriert werden.

Vor diesem Hintergrund die Kinder und Jugendlichen ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend auszubilden, stellt für die Kindergärten, die Primar- und die Sekundarschule eine tägliche Herausforderung dar. Diese wird verstärkt durch die grosse sprachliche Heterogenität, welche unsere Gesellschaft und damit auch die Schulen in Frenkendorf prägt. Sämtliche Schulstufen befinden sich bei laufendem Betrieb in einem ständigen Anpassungsprozess, welcher innerhalb der Schulen in einem nicht zu vernachlässigenden Mass Ressourcen bindet. Den Kindergärten und Schulen in Frenkendorf darf attestiert werden, dass sie ihre Aufgaben mit grossem Engagement und Weitblick erfüllen und die zur Verfügung stehenden Mittel verantwortungsbewusst dafür einsetzen, ihren gesetzlich verankerten Bildungsauftrag wahrzunehmen.

Frenkendorf: Kinder nach Jahrgang und Heimat



7.2 Primarschule und Kindergärten

Das Jahr 2008 war für die Primarschule und die Kindergärten Frenkendorf von bedeutenden personellen Veränderungen geprägt. Per 30. April trat Frau Heidi Zimmermann als Sachbearbeiterin/Sekretärin der Primarschule und der Kindergärten in den Ruhestand; ihre Nachfolge trat Frau Romana Lange an. Per Ende Schuljahr 2007/2008 gab Frau Yvonne Stürchler ihre Leitungsfunktion im Bereich Kindergärten ab und wurde durch Herrn Felix Keller ersetzt. Und schliesslich erklärte zu Beginn des neuen Schuljahres die langjährige Schulleiterin der Primarschule Frenkendorf ihren Austritt per Mitte Januar 2009. Vor den Herbstferien wählte der Schulrat auf Antrag des LehrerInnen-Kollegiums Herrn Thomas Tschopp als neuen Schulleiter der Primarschule. Mit der Neubesetzung der Leitungsstellen Primarschule und Kindergärten wurden die beiden Schulleitungen zusammengelegt und die Führungsaufgaben hälftig aufgeteilt.

Auf Antrag des Schulrats bewilligte der Gemeinderat per 1. Februar 2008 im Sinne eines Pilotprojekts die auf ein Jahr befristete Einrichtung eines Schulsozialdienstes mit einem Arbeitspensum von 25 %. Im Rahmen eines Zwischenberichts nahm der Gemeinderat Ende November Kenntnis davon, dass das Projekt sehr gut angelaufen ist und das Angebot rege genutzt wird. Nach Angaben von Michael Tschannen, Schulsozialarbeiter, verbringt er 40 % der zur Verfügung stehenden Zeit im direkten Kontakt mit Primarschülern, wobei das Erlernen und Einüben rudimentärer Konfliktstrategien im Vordergrund steht. 30 % der zur Verfügung stehenden Zeit werden für Elterngespräche und Familienbegleitung eingesetzt, 10 bis 20 % für die Kindergärten und weitere 10 bis 20 % für den Austausch mit Lehrpersonen und für administrative Arbeiten.

Die Verantwortlichen der Primarschule und der Kindergärten stellen in den vergangenen Jahren fest, dass immer mehr Kinder Schwierigkeiten damit haben, sich in eine Gruppe einzufügen und die Konsequenzen unerwünschten Verhaltens zu akzeptieren. Damit verbunden steht eine Zunahme an schwierigen Elterngesprächen. Ebenso häufen sich unterschiedliche Vorstellungen Schule – Elternhaus bei Stufenübertritten.

Nachdem der Kanton per 1. Juli 2008 die Einführung eines Mittagstisches an den Sekundarschulen verordnet hat, wurde im Herbst 2008 in allen Frenkendorfer Schulen eine entsprechende Bedarfsabklärung durchgeführt. Das grosse Interesse bewog die zuständigen Stellen, auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 die Einführung eines Mittagstisches auf allen Schulstufen ins Auge zu fassen.

Wie in der Gemeindeordnung vom 24. März 2004 vorgesehen, wurde der Schulrat für Kindergarten und Primarschule per Schuljahr 2008/09 von 7 auf 5 Mitglieder verkleinert. Neuer Präsident ist Stefan Schär, Harald Gregor amtiert als Vize-Präsident. Als weitere Mitglieder gehören Nathalie Buess-Vogt, Marlies Oeler Poplawski und von Amtes wegen Monika Müller-Angst dem Ortschaftsrat an. Seitens der Primarschule und der Kindergärten nehmen die beiden Schulleiter Felix Keller und Thomas Tschopp an den Sitzungen teil; die Kindergärtnerinnen werden durch Esther Bürkli und die PrimarlehrerInnen durch Fritz Brönnimann vertreten. Im Berichtsjahr traf sich der Ortschaftsrat zu 10 Sitzungen.

7.3 Sekundarschule

Nach dem ersten Schulprogramm aus dem Jahr 2005 hat der Schulrat im Juni 2008 das angepasste und ergänzte zweite Schulprogramm der Sekundarschule Frenkendorf genehmigt. Dieses fokussiert auf die Bereiche Unterricht und Qualität und zeigt fünf wesentliche Entwicklungslinien auf:

- Integration als Prinzip
- Die Tagesstrukturen
- Die Harmonisierung der Volksschule
- Die teilautonomen, geleiteten Strukturen
- Der Wechsel im Rollenverständnis

Nach der mittlerweile erfolgreich abgeschlossenen Zusammenführung der Real- und der Sekundarschule zu einer einheitlichen Schule unter gemeinsamer Leitung legte die Sekundarschule im Berichtsjahr den Schwerpunkt auf die Entwicklungslinie ‚Integration als Prinzip‘. Nach dem Auszug der Heilpädagogischen Tageschule aus dem Pavillon und einem umfassenden Umbau der Räumlichkeiten standen der Schule auf den Beginn des neuen Schuljahres drei zusätzliche Klassenzimmer zur Verfügung. Zwei Klassen Niveau A und eine neu gebildete Integrationsklasse mit 16 SchülerInnen zogen in den Pavillon ein. Bei den SchülerInnen der Integrationsklasse handelt es sich um neu zugezogene Ausländer praktisch ohne Deutschkenntnisse. Die SchülerInnen der Integrationsklasse erhalten intensiven Deutschunterricht mit dem Ziel, sie nach einem Jahr in eine Regelklasse zu integrieren. Im Laufe der ersten beiden Monate in der Integrationsklasse findet eine Triage statt, um die einzelnen SchülerInnen einer Regelklasse zuzuweisen und sie langsam in die Klasse hineinwachsen zu lassen. Dies geschieht im Laufe des zur Verfügung stehenden Jahres über einzelne Unterrichtsstunden, beispielsweise den Sportunterricht.

‚Integration als Prinzip‘ bedeutet für die Schule, möglichst viele SchülerInnen in eine Regelklasse zu integrieren und möglichst wenig Kleinklassen zu bilden. Dies gelingt der Sekundarschule Frenkendorf sehr gut: 98 % der SchülerInnen besuchen den Unterricht in einer Regelklasse und nur 2 % werden in einer Sonderklasse unterrichtet.

Insgesamt werden im Schuljahr 2008/2009 an der Sekundarschule Frenkendorf 445 Kinder und Jugendliche in 24 Klassen unterrichtet. Die Klassengrösse reicht von 8 (Kleinklasse) bis 26.

Für Details zu Unterricht und Betrieb sei auf den Jahresbericht 2008 der Sekundarschule Frenkendorf und die Homepage www.sekfrenkendorf.ch verwiesen.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 gehören dem Schulrat der Sekundarschule seitens Frenkendorf Barbara Jansen, Esther Lang Kaufmann, Markus Kiefer, Christian Spirgi und von Amtes wegen Monika Müller-Angst an. Als neue Präsidentin des Schulrats amtiert Beate Grünes Thalmann, Füllinsdorf, Vize-Präsident ist Markus Kiefer. Im Berichtsjahr traf sich der Schulrat der Sekundarschule zu 7 Sitzungen.

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Esther Mohler
Stellvertreter/in: Gemeinderat Martin Wolf
Gemeinderätin Barbara Buser-Muggli (bis 30.06.08)

8.1 Allgemeine Zielsetzung

Auch in den kommenden Jahren ist der Werterhalt aller Werkleitungen, der Wasser- Abwasser- und Sauberwasserleitungen grosse Beachtung zu schenken. Das hohe Durchschnittsalter vor allem der Wasserleitungen verursacht seit Jahren rund zwanzig Rohrbrüche und verursachen Reparaturkosten von CHF 120'000.00 pro Jahr.

Nicht zu jedem Preis. Obwohl grosser Nachholbedarf beim Ersatz von Trinkwasserleitungen besteht, wurden zwei Projekte wegen zu hohen Angebotspreisen zurückgestellt und an deren Stelle, das Bauprojekt Leitungersatz Schulstrasse, zusammen mit dem Bahnhofzugang West vorgezogen.

In den vergangenen Jahren wurden grosse Investitionen für den Ersatz der Betriebszentrale getätigt. Alle Daten der Aussenstationen, der Reservoirs und der Pumpwerke sind heute über die Zentrale steuer- und ablesbar. Kleinste Veränderungen der Durchlaufmenge lassen Netzverluste sofort erkennen. So können Leitungsbrüche schneller erkannt und geflickt werden. Eine wichtige Investition zur Sicherstellung unseres Trinkwassers und zur Vermeidung grosser Wasserverluste.

Regelmässiger Unterhalt von Strassen ersetzt nicht eine Erneuerung derjenigen, sondern zögert den Ersatz lediglich über Jahre hinaus. Obwohl die Strassenzustandsanalyse aus dem Jahr 2005 aufzeigt, dass dringend vor allem stark befahrene Strassen, wie die Buslinien oder die Hauptverkehrsachsen, in einem schlechten Zustand sind, ist die Umsetzung nicht einfach. Der grösste Teil der Strassen sind Erneuerungen. Sie verfügen nicht über einen Strassenaufbau sondern lediglich über einen Deckbelag. Eine Sanierung ist ein Neubau und generiert Anstösserbeiträge.

Während das Leitungskataster mit Erfolg im Juni abgeschlossen werden konnte, ist, wegen zu grosser Auslastung der Verwaltung die Umsetzung des geographischen Informationssystems (GIS) d.h. die Daten für, den Generellen Entwässerungsplan (GEP), Bau- und Strassenlinienplan, Pflegepläne Grünanlagen, Parkplatzbewirtschaftung und die kommunalen Wanderwege, nicht wie geplant im Herbst 08 erfolgt.

Seit Jahren sind wir in der Begleitkommission H2, wo wir regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert werden. So waren wir darauf vorbereitet, dass sobald die Schutzzone des Pumpwerk (PW) Ergolz durch den Tunnelbau tangiert ist, wir das PW für immer abschalten müssen. Dadurch verlieren wir 20% unserer Wasserversorgung. Entschädigungsverhandlungen wurden frühzeitig geführt und vertraglich festgelegt. Mit der Abschaltung ist eine Entschädigung von 2 Mio. zu erwarten. Nicht im 2008 haben wir zudem damit gerechnet, dass gemäss RRB Nr. 876 vom Mai 2005 der Verkauf der Parzellen Nr. 1026, 1084, 1085 und 1481 schon zur Auszahlung kommt. Die intensive Bautätigkeit macht den Verkauf dieser Parzellen nötig. Der Wasserkasse werden so weitere CHF 990'000.00 für den Landverkauf überwiesen.

Der Wasserbezug während dem Bau der H2, das heisst bis 2014 und nachher muss sichergestellt und neu definiert werden.

8.2 Strassen und Anlagen

Es wurden lediglich Arbeiten im Rahmen des baulichen Unterhalts ausgeführt. Kleinere Anpassungen werden auch durch Neubauten ausgelöst.

Ein gelungenes Bauwerk, ist der Zugang West zum Bahnhof, via Schulstrasse. Der Stimmbürgerantrag wurde im September 2007 erheblich erklärt, der Kredit- und Projektantrag an der Gemeindeversammlung vom März 2008 bewilligt und der Umbau im Sommer 2008 realisiert.

In der Verkehrsstudie, die als Grundlage für die Verkehrsplanung in Frenkendorf gilt wurde die Rütligasse als Sammelstrasse definiert. Sie soll den Dorfkern vom Durchgangsverkehr entlasten. Die Anstösserinformation und ein Projektantrag folgen im 2009.

Für den Rückbau der Rheinstrasse existiert ein vor Jahren erstelltes rechtskräftiges Rückbauprojekt. Wir als Anstössergemeinde haben angeregt, im Rahmen dieses Projektes nochmals dazu Stellung nehmen zu können. An drei Sitzungen wurden die Querverbindungen Frenkendorf/Füllinsdorf und die Gestaltung der Reinstrasse diskutiert und an den Kanton abgegeben.

8.3 Wasserversorgung

Mit dem Ersatz der Wasserleitung im Quellenweg, Baujahr 1965 mit 11 Rohrbrüchen und der Leitung an der Schulstrasse, Baujahr 1920, 10 Rohrbrüche, wurden zwei marode Leitungen ersetzt.

Der Quellwasseranteil betrug im Berichtsjahr 46%. Nochmals überdurchschnittlich eingesetzt wurde das Pumpwerk Ergolz, das, sobald der Bau der Schnellstrasse H2 die Schutzzone des Pumpwerkes tangiert, nach 74 Jahren definitiv abgeschaltet werden wird.

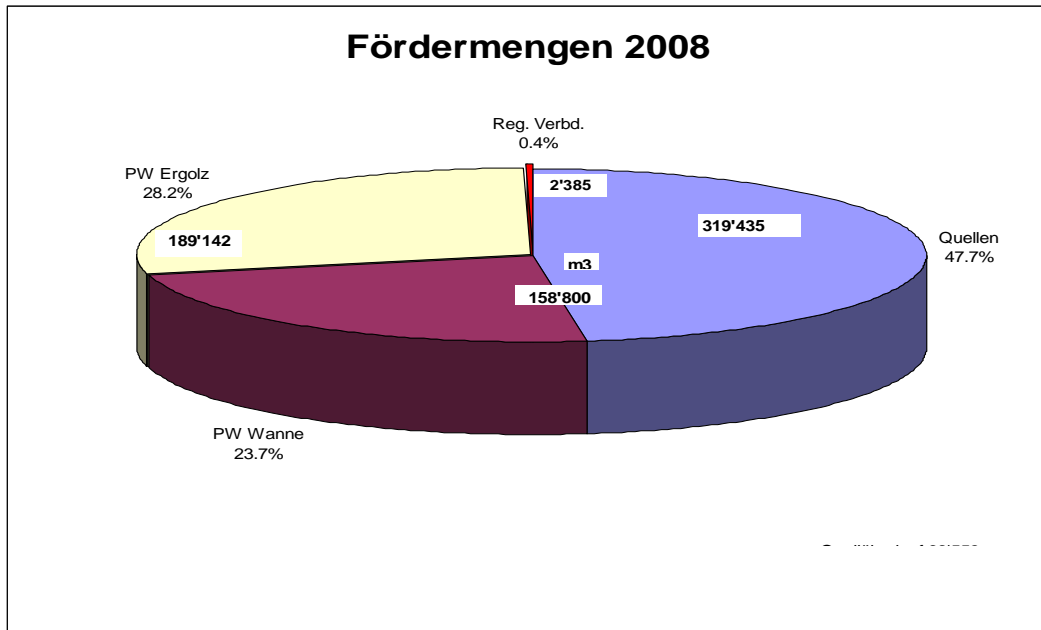
Pro Einwohner ohne Industrie wurden 200 Liter pro Tag verbraucht. (2007 = 190 Liter p/T)

WASSERGEWINNUNG 2008 Gesamtübersicht

m ³	Quellen	PW Wanne	PW Ergolz	Reg. Verbd.	Total	Quellüberl.
Jan	25'028	15'660	17'332	2'385	60'405	224
Feb	15'105	18'899	20'265		54'269	4'376
Mär	25'777	13'700	20'035		59'512	3'091
Apr	49'639	3'510	6'030		59'179	19'576
Mai	38'405	7'163	10'122		55'690	4'376
Jun	20'234	17'121	15'307		52'662	487
Jul	16'274	19'175	19'655		55'104	473
Aug	13'135	21'137	21'849		56'121	620
Sep	20'940	14'168	18'238		53'346	16'389
Okt	20'600	13'164	20'493		54'257	3'331
Nov	37'564	6'815	9'134		53'513	2'308
Dez	36'734	8'288	10'682		55'704	8'308
Total/Jahr	319'435	158'800	189'142	2'385	669'762	63'559

Im Berichtsjahr wurde ein Wasserverlust von 16.1% gemessen.

Jahr	Gesamtmenge pro m ³	Verlustmenge pro m ³	Verlustmenge in %
2004	638'221	125'108	19.60
2005	534'658	25'481	5.57
2006	564'990	55'130	9.75
2007	545'026	119'764	18.01
2008	561'758	108'004	16.1



Quellwasserfassungen/ Turbinierung

Eine gute Energiebilanz weist das frei zufließende Quellwasser auf, nach der Umsetzung des Quellwasserkonzeptes. Mit der Turbinierung, die leider, wegen der eingeschlossenen Luft in der Quellzuleitung, noch nicht realisiert werden konnte, wird die Energiebilanz noch besser sein. Lösungsansätze wurden ausgearbeitet und sollen schrittweise realisiert werden.

Ein Auftrag für die Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes der Quellfassungen mit Zustandsbericht wurde erteilt. Ebenfalls überarbeitet wurde das von unseren Brunnenmeistern erstellte Notwasserkonzept. Es soll im 2009 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Schutzzonen

Am 27. November 2008 wurden wiederum alle Bewirtschafter unserer Quellsschutzzone Tugmatt zu einem Gespräch und zur Übergabe der Jahresentschädigung für die schonende Bewirtschaftung der Schutzzonen, eingeladen. Das Treffen dient dem gegenseitigen Verständnis von Nutzer und Bewirtschafter.

Grundwasser

Die 20% weniger Grundwasser durch die Abschaltung des PW Ergolz und weitere 20% durch die vorübergehende Abschaltung des PW Wanne während des Baus der H2, haben zu intensiven Verhandlungen mit der Gemeinde Pratteln und dem Regionenverbund geführt. Obwohl der Kanton für die Ersatzwasserbeschaffung während der Bauzeit der H2 verantwortlich ist, geht es für Frenkendorf die langfristige Sicherstellung des Trinkwassers. Zwar sind wir stolze Besitzer von Quellen, diese decken jedoch nicht während 365 Tage unseren Bedarf. Die durch das Abschalten des PW Ergolz zu ersetzenden 20%, sollen von Pratteln vertraglich sichergestellt werden. Ergänzend ist der Vertrag mit dem Regionenverbund anzupassen.

Von der Stadt Liestal haben wir ein positives Signal erhalten, dass ein Anschluss an den Regionenverbund eingeleitet ist und Verhandlungen mit dem Kanton und der Hardwasser AG stattfinden.

8.4 Entwässerung

Sauberwasser GEP/ Abwasser

Das Trennen von Schmutz- und Sauberwasser wird weiter umgesetzt. In erster Linie wird immer die Möglichkeit einer Versickerung geprüft. Ist dies nicht möglich, werden Projekte wie das folgende geplant:

Bereits im 2000 wurde ein Vorprojekt für den Ersatz der zu klein dimensionierten und beschädigten Sauberwasserleitung erstellt. Teils mit einer gesteuerten Horizontalbohrung, teils im offenen Graben soll die Sauberwasserleitung Adlerfeld Mitte eingebaut werden. Auf engstem Raum, entlang der Parzellengrenzen wird eine neue Leitung vom Kirschgartenweg bis zum Gassackerweg in den Schacht des Weiherbächlis gebaut. Der Bau wird anfangs 2009 realisiert.

8.5 Wegverwaltung

Dank der kundigen Leitung, einer guten Einsatzplanung durch Urs Wüthrich und Mitarbeitern die mittragen, konnte aus dem Beschäftigungsprogramm wieder eine Person aufgenommen werden.

Die Planungsarbeiten für den Umzug des Werkhofes ins Gemeindezentrum schreiten voran.

Diverse Betonwände werden immer wieder von Sprayern genutzt. Das Werkhofteam ist sofort zur Stelle und reinigt diese. Ebenfalls haben Sie einen Sprayschutz bei Zugang Bahnhof West aufgetragen. Der kalte Winter hat viele Frostschäden hinterlassen. Tiefe Löcher sind entstanden, welche zum Schutz der Tragschicht und zum Schutz der Fussgänger und Velofahrer ausgebessert werden.

Der Unterhalt von öffentlichen Gebäuden, Gartenanlagen und Rabatten, das zurückschneiden von Sträuchern, das Mähen von Wiesen und Böschungen und der Winterdienst alles Aufgaben die von unseren Wegmachern wahrgenommen werden. Auch unsere Vereine profitieren. Denn sie stellen bei Veranstaltungen Signale, Absperrungen, helfen bei speziellen Veranstaltungen z.B. der 1. Augustfeier. Sie stellen den Abfallsammelwagen täglich um und räumen die Robidogs. Nicht zu vergessen, sind sie auch beim Bau von Wasserleitungen und Belagsausbesserungen dabei. Ein tolles Team, auf das die Gemeinde stolz sein kann.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteher/in:	Gemeinderat Urs Kaufmann (ab 01.07.08) Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst (bis 30.06.08)
Stellvertreter:	Gemeinderat Andreas Trüssel (ab 01.07.08) Gemeinderat Martin Wolf (bis 30.06.08)

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 33 Baugesuche (2007: 47 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss zu 16 Sitzungen und Augenscheinen.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2008 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 25 Einfamilienhäuser (inkl. Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser), 6 Wohnungen (1 MFH) und der Einkaufsladen Aldi. Fertig gestellt wurden 7 Einfamilienhäuser und 13 Wohnungen, welche in den Vorjahren bewilligt wurden. Am Jahresende 2008 befanden sich 24 Einfamilienhäuser und 6 Wohnungen (1 MFH) im Bau.

Gemeindebauten

Grössere Sanierungs- und Umbauarbeiten

Im Gemeindezentrum Bächliacker wurde gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 25.09.08 die erste Etappe des Umbaus von Lagerräumen in weitere Büro- oder Praxisräume im 1.OG in Angriff genommen.

In der Schulanlage Egg wurde die Gebäudehülle des Turnhallen- und Garderobentraktes gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 14.04.08 umgesetzt. Es handelt sich dabei um die 2.Etappe der Gesamtsanierung der Schulanlage Egg, welche schrittweise bis ungefähr im Jahr 2014 ausgeführt werden soll. Die Stiftung Klimarappen unterstützt die verbesserte Wärmedämmung der Gebäudehülle und die Fenstersanierung mit CHF 61'910 oder gut 8% des entsprechenden Sanierungskredites von CHF 750'000.

Umbauten Sekundarschule Frenkendorf

Nach einigem Hin und Her konnte die Gemeindeversammlung am 24.06.08 den Umbau des HPT-Pavillons beschliessen, um den dringend benötigten Schulraum für weitere Klassen bereitstellen zu können. Dank grossem Einsatz der Bauverwaltung und der eingesetzten Firmen konnte der Umbau in wenigen Wochen bis zum Schulanfang abgeschlossen werden.

Um die Aula der Sekundarschule besser nutzen zu können, wurde im Auftrag des Kantons ein direkter Zugang geplant und der nötige Kredit von der Gemeindeversammlung im September zur Ausführung freigegeben. Da das Gebäude Mühleacker (Baujahr 1967, Architekt Rolf Otto) der Sekundarschule gemäss Bauinventar des Kantons Basel-Landschaft unter kantonalen Schutz gestellt werden soll, musste im Rahmen des Baugesuchsverfahrens eine Lösung gefunden werden, damit der neue Aulazugang auch aus Sicht der kantonalen Denkmalpflege sich "harmonisch in den bestehenden Gebäudekomplex" einfügt. Die Ausführung erfolgt nun im Jahr 2009.

Kreditabschlüsse

Im Hochbau-Bereich konnten im Jahr 2008 keine Kredite abgeschlossen werden.

9.2 Planung

Zonenvorschriften Siedlung

Die Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2007 nahm zustimmend Kenntnis vom Planungsleitbild mit Räumlichem Konzept, welches die Grundlage für die Revision der Zonenvorschriften Siedlung darstellt. In Zusammenarbeit mit dem Raumplanungsbüro Stierli+Ruggli sowie einer Arbeitsgruppe der Raumplanungs- und Baukommission wurde in vielen Sitzungen ein erster Entwurf eines revidierten Zonenplans und Zonenreglementes Siedlung ausgearbeitet. Diese Entwürfe wurden in einer internen Vernehmlassung einem ausgewählten Kreis vorgestellt. Die daraus resultierenden Anregungen wurden von der Arbeitsgruppe berücksichtigt. Die öffentliche Mitwirkung zur Revision des Zonenplans und des Zonenreglementes Siedlung sowie die Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung erfolgt im Jahr 2009.

An weiteren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe unter fachkundiger Mithilfe des früheren Bauverwalters Fritz Weiss im Jahre 2008 einen ersten Entwurf eines revidierten Strassennetzplans und eines Strassenreglementes erarbeitet. Bis zur Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung dürfte es hier noch bis zur ersten Hälfte des Jahres 2010 dauern.

Quartierplan Leimenmatt

Die Gemeindeversammlung vom 27.09.07 genehmigte mit grossem Mehr den Quartierplan und das Quartierplanreglement ‚Leimenmatt‘. Innerhalb eines Perimeters von rund 6000m² sind 21 Reihen-Wohneinheiten in 6 Baukörpern sowie eine unterirdische Autoeinstellhalle geplant. Ende 2007 ging fristgerecht eine Einsprache von Anwohnern ein, in welcher die Verlegung der Ein- und Ausfahrt in die Autoeinstellhalle gefordert wurde. Durch eine leichte Projektanpassung konnte den Anliegen der Anwohner Rechnung getragen werden und der Quartierplan schliesslich vom Regierungsrat im Juli 2008 genehmigt werden.

Zonenvorschriften Landschaft

Nach Eingang einer entsprechenden Anfrage befürwortete der Gemeinderat den Ausbau der Parkanlage in der Spezialzone ‚Schönenberg‘ mit einem Tennissandplatz. Die kantonale Natur- und Landschaftschuttkommission hat gegen dieses Vorhaben Einsprache erhoben. Sie macht im Wesentlichen geltend, dass der geplante Tennisplatz nicht zonenkonform sei. Nach einem Augenschein im August 2008 wurde die Einsprache im Oktober 2008 vom Bauinspektorat teilweise gutgeheissen. Gegen diesen Entscheid hat die Bauherrschaft bei der Baurekurskommission Beschwerde erhoben.

Mutation Spezialzone Eben-Ezer

Die Stiftung Eben-Ezer möchte das Bettenangebot des Erholungs- und Altersheims in einem Anbau um 24 Betten vergrössern. Neu sollen auch die höchste Pflegestufe BESA 4 sowie eine Demenzabteilung angeboten werden. Da sich die gesamte Anlage innerhalb der Landschaftszone in einer sogenannten Spezialzone Eben-Ezer befindet, müssen die Zonenvorschriften für die Realisierung des geplanten Erweiterungsbaus angepasst werden. Die nötigen Abklärungen und Besprechungen haben Mitte 2008 begonnen.

9.3 Umwelt

Energie

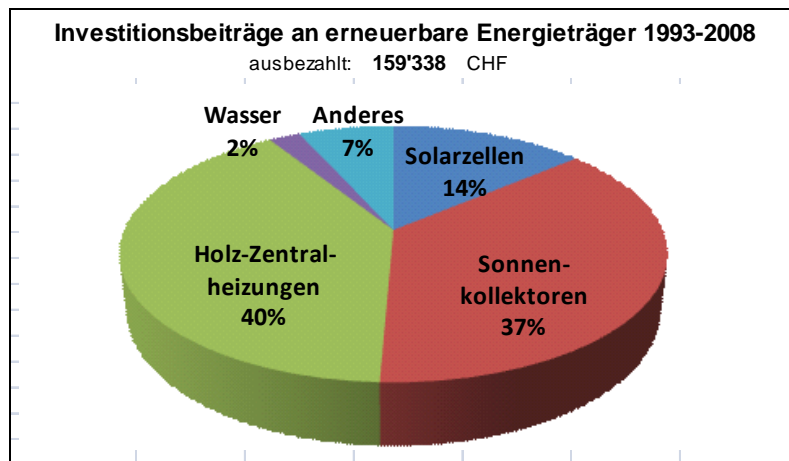
Bei sämtlichen Unterhaltsarbeiten in den Gemeindeliegenschaften sowie bei den zu tätigen Investitionen wurde der Energieeffizienz besondere Beachtung geschenkt. Die im 2007 begonnene schrittweise Sanierung der Schulanlage Egg wird den Energieverbrauch deutlich senken.

Nach umfangreichen Vorarbeiten und einem Audit konnte im März 2008 die Rezertifizierung von Frenkendorf als Energiestadt[®] erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden 54 % der maximal möglichen Punkte erreicht. Im Vergleich mit anderen Energiestädten ist Frenkendorf damit in der zweiten Ranglistenhälfte zu finden. Um das Energiestadt-Label auch bei der nächsten Rezertifizierung wieder zu erhalten, sind verstärkte Energieaktivitäten zu planen und umzusetzen.

Das "Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger" stammt aus dem Jahre 1992. Im Jahr 2002 wurden die Beitragssätze für Photovoltaik-Anlagen, thermische Sonnenkollektoren und Holzfeuerungen verdoppelt, um angesichts tiefer Energiepreise den Anreiz zur Realisierung entsprechender Anlagen zu verstärken. Die Beiträge waren auf rund CHF 18'000 jährlich limitiert. Nach den massiven Energiepreis-Verteuerungen haben Beitragsgesuche deutlich zugenommen und übersteigen die Jahreslimite deutlich. Aus diesem Grund wurde von der Gemeindeversammlung im Dez. 2008 eine weitere Revision des Reglementes genehmigt. Dabei wurden die Beitragssätze wieder halbiert und somit dem Niveau der neunziger Jahre angepasst. Andererseits wurde die jährliche Limite auf CHF 35'000 angehoben.

Im Berichtsjahr wurden 4 Investitionsbeiträge an thermische Sonnenkollektoren sowie je 1 Beitrag an eine Photovoltaik-Anlage und an eine Holz-Zentralheizung ausbezahlt.

Seit 1993 wurden die erneuerbare Energienutzung in Frenkendorf mit knapp CHF 160'000 unterstützt. Die Aufteilung auf die verschiedenen Förderbereiche zeigt nachfolgende Grafik.



Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2004	2005	2006	2007	2008
Hauskehricht/Grobkehricht	1'079'300	1'064'860	1'084'100	1'060'350	1'036'790
Häckseldienst/Grünabfuhr	300'000	225'700	195'100	147'400	148'000
Papier	411'540	424'280	435'840	473'830	492'000
Karton	75'660	78'880	79'440	78'000	77'920
Glas	152'040	145'854	157'690	153'800	159'373
Metall	29'185	26'873	24'558	34'650	32'768
Motoren-/Speiseöl	2'497	1'838	1'637	2'633	1'256

Der Aufwand für die Dienstleistungen in der Abfallentsorgung wird aus dem Ertrag der verkauften Gebührenmarken und dem Erlös aus den gesammelten Wertstoffen gedeckt. Durch die Wegverwaltung wurden 2008 für die Abfallbeseitigung 557Arbeitsstunden geleistet, für die Abfallbewirtschaftung 672 Arbeitsstunden. Die Abfallrechnung wurde dafür mit CHF 61'500.00 belastet.

Die Beihilfe der Landwirte beim Häckseldienst wurden im Jahr 2008 mit CHF 18'389 vergütet. Die Bewirtschaftung der Mieten inkl. Landentschädigung für die Feldrandkompostierung mit CHF 12'914 waren eine weitere Einkommensquelle der beteiligten Landwirte.

An 8 Personen, welche illegal Abfall entsorgt hatten, wurde eine provisorische Strafverfügung zugestellt (2007: 13). Der Rückgang ist weder auf ein besseres Abfallverständnis Seitens der Bevölkerung noch auf weniger durchgeführter Kontrollen durch die Wegverwaltung zurückzuführen. Der Hauptgrund für den Rückgang ist, dass immer mehr Abfallsünder alle persönlichen Angaben aus dem illegal deponierten Abfall entfernen und somit es für uns beinahe unmöglich ist, der oder diejenige Person, welche den Abfall illegal deponiert hat, zur Rechenschaft zu ziehen. Es wird nach wie vor illegal Abfall deponiert. Vor allem auf den Mobilien Sammelstellen kann eindeutig eine Zunahme der Illegalen Abfallentsorgung festgestellt werden. Aus diesem Grund wurden auch schon entsprechende Kontrollen in den Abendstunden durch die Gemeindepolizei durchgeführt.

9.4 Ausblick 2009

- Weiterführung Revision Zonenvorschriften Siedlung
- Weiterführung Revision Zonenvorschriften Landschaft
- nächste Etappe Sanierung Gebäudehülle Schulanlage Egg
- Planung und Umsetzung von Energiestadt[®]-Aktivitäten
- Überprüfung der Abfall-Entsorgung in der Gemeinde (insbesondere der Notwendigkeit einer zentralen Abfallsammelstelle im Zusammenhang mit dem Werkhof-Umzug)
- Planung neuer Werkhof im Gemeindezentrum Bächliacker
- Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Übernahme der Sekundarliegenschaften

10 Soziale Dienste

Vorsteher: Gemeinderat Andi Trüssel (ab 01.07.08)
Gemeinderat Martin Wolf (bis 30.06.08)
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

10.1 Soziales

Vormundschaft

Ende 2008 waren registriert:

Vormundschaften:	10	Aufhebungen 2008:	2	Errichtungen 2008:	1
Beiratschaften:	3	Aufhebungen 2008:	0	Errichtungen 2008:	0
Beistandschaften:	52	Aufhebungen 2008:	3	Errichtungen 2008:	16

Die Vormundschaftsbehörde hat im Berichtsjahr an 11 Sitzungen getagt.

Sozialhilfebehörde

Obwohl in den meisten Baselbieter Gemeinden ein Rückgang der Sozialhilfefälle verzeichnet werden konnte, blieben die Zahlen in Frenkendorf sowie im Bezirk Liestal konstant. Dies hat unter anderem mit der Bevölkerungsstruktur und dem günstigen Wohnraum in unserer Gemeinde zu tun. Über die Hälfte unseres Klientels ist ausländischer Herkunft, schlecht oder gar nicht ausgebildet und spricht unsere Sprache nur gebrochen wenn überhaupt. Es ist eine grosse Herausforderung, diese Personen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Immer wieder wird in Einzelfällen missbräuchlicher Unterstützungsbezug vermutet oder festgestellt. Verdachtsfälle wurden konsequent durch eine spezialisierte Privatfirma untersucht und das notwendige Beweismaterial für eine strafrechtliche Verfolgung des Verstosses sichergestellt. Wir stellen auch fest, dass Behördenentscheide zunehmend von juristischer Seite bekämpft und teilweise vom Gericht gut geheissen werden.

Im Weiteren machen uns die jungen Erwachsenen Sorgen, die zur Sozialhilfe kommen. Sie haben nach einem Lehrabbruch oder nach den ersten Erfahrungen im Arbeitsmarkt meist keine Lust mehr, etwas zu tun. In diesen Fällen braucht es viel Zeit, Engagement und Leitplanken, um die jungen Menschen von einer Ausbildung zu überzeugen und sie dabei zu begleiten. Hier gilt es vor allem, den missglückten Start in die Arbeitswelt zu korrigieren und eine jahre- oder gar lebenslange Sozialhilfeabhängigkeit zu verhindern.

Verschiedene Sozialhilfebezüger konnten über das Integrationsprogramm, welches von der Sozialhilfebehörde erfolgreich injiziert und in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindewerkhof umgesetzt wird, in geregelte Tagesstrukturen zurückgeführt werden. Die SHB strebt an, weitere solche Arbeitsplätze bei ortsansässigen Gewerbebetrieben zu schaffen und wird an der GV der KMU über diese Art der Unterstützung orientieren. Im folgenden Jahr wird ein Arbeitsvermittler eingesetzt, um junge Sozialhilfebezüger rasch wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sozialdienst

Frau J. Jörg arbeitet wieder zu 50 % als Sozialarbeiterin, hat jedoch das Pensum für die Stellenleitung von 20 % zur Verfügung gestellt. Die Vakanz der Stellenleitung verlangte wiederum viel Einsatz aller Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes sowie der Präsidentin der Sozialhilfebehörde.

Im Bereich Führung besteht nach wie vor eine Lücke. Es geht darum, eine Person zu finden die diesen Führungsanforderungen gerecht wird.

Da keine Führungsperson mit sozialer Ausbildung zur Verfügung stand, konnte die Sozialhilfeabteilung nur administrativ geführt werden, was den Anforderungen nicht genügte. Im Spätsommer wurde eine Analyse mit einer externen Firma durchgeführt. Die Auswertungen der Analyse werden im folgenden Jahr umgesetzt.

Ob Massnahmen für sich anmeldende Sozialhilfeempfänger, wie in Winterthur seit 2001 praktiziert, bei uns auch anwendbar sind, ist in Abklärung. (Projekt Passage)

Vormundschaft

Wenn wirtschaftlich ein härterer Wind bläst, lässt sich feststellen, dass vermehrt Kinderschutzmassnahmen gefordert werden, weil teilweise bösartige nicht für Kinderohren taugliche Diskussionen, in den Familien geführt werden. Auch stellen wir vermehrt fest, dass der Zusammenhalt in den Familien (Kinder schauen für ihre Eltern) liebend gern der Gemeinschaft übertragen wird, was unseren Sozialdienst zusätzlich belastet. Wir haben uns deshalb entschlossen, im neuen Berichtsjahr eine Orientierung für mögliche neue Beistände durchzuführen.

Asylwesen

Die Zahl der Asyl suchenden Personen hat im Berichtsjahr markant zugenommen. Die Zuwanderung erfolgte vorwiegend aus afrikanischen Staaten. Im zweiten Halbjahr forderte der Bund die Kantone und die Gemeinden auf, genügend Wohnraum zur Verfügung zu stellen, um die vom Regierungsrat beschlossene Quote für Asylsuchende von 0.8 % der Bevölkerung aufzunehmen. Ende Jahr wurde uns an der Bahnhofstrasse ein Haus zur Miete angeboten, worin rund 15 Flüchtlinge eine Bleibe gefunden haben. Somit haben wir im 2009 noch 6 Personen zu platzieren, damit die geforderte Zahl von 49 Asylsuchenden für unsere Gemeinde erfüllt ist.

Die Betreuung der uns zugeteilten Asylbewerber erfolgt extern durch die Firma ABS in Pratteln, was nicht immer zur Zufriedenheit des Departementvorstehers erfolgte. Gewisse Massnahmen wurden hinterfragt und direkt nach eigenen Überlegungen umgesetzt, in der Hoffnung durch diese Massnahmen Signalwirkung unter den Asylanten zu bewirken.

Abklärungen mit dem Migrationsbüro in Bern, welche Länder als sicher gelten (Türkei, Angola) haben ergeben, dass diese sicher sind, aber eine Rückführung von Asylanten aus diesen Ländern, trotzdem nicht vollzogen werden. Mehrkosten im Bereich Asylwesen werden auf die Gemeinden zukommen, weil diese für den Lebensunterhalt der Migranten mit Ausweis F aufkommen müssen, welche sich seit mindestens 7 Jahren bei uns aufhalten. Die Integrationsbemühungen sind zu hinterfragen, wenn Asylanten nach über 10-jährigem Aufenthalt, unserer Sprache immer noch nicht mächtig sind!

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf / Robispielplatz

Die Leiterin des Robispielplatzes, Frau N. Frey, macht einen guten Job und engagiert sich sehr. Ein Besuch während den Herbstferien überzeugte, dass der Robispielplatz gut und konsequent geführt wird. Auch unter der neuen Leitung erfreut sich das Angebot des Robispielplatzes einer grossen Beliebtheit und wird über unser Dorf hinaus rege genutzt. Auf Anregung des Departementvorstehers wird künftig eine Liste mit der Herkunft der Kinder erstellt. Unter Umständen liesse sich in den beteiligten Gemeinden einen Obolus holen. Auch wurde das sehr günstige Angebot des Mittagessens inkl. der professionellen Aufsicht in Frage gestellt. (CHF 6.00 pro Kind und Tag, Mitglieder bezahlen nichts)

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ erfreute sich wiederum eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien.

Tagesfamilienverein

Im Sinne einer Vereinheitlichung wurde unser Modell durch das Verrechnungsmodell der übrigen VTOB-Gemeinden abgelöst. Unter dem Strich verändern sich dadurch die Kosten für unsere Gemeinde nur unwesentlich. Sich zur Verfügung stellende Familien sind leider „Mangelware“

Mütter-/Väterberatung

Unter dem Dach des VTOB wurde ein neuer Verein Mütter-/Väterberatung gegründet, welcher unter anderem auch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungsangebote für Mütter und Väter anbietet. Das Angebot ist kompetent, wird aber nicht sehr häufig in Anspruch genommen.

Familienfonds Frenkendorf

Vor 4 Jahren richtete die Sozialhilfebehörde den Familienfonds Frenkendorf ein. Ziel dieses Fonds ist es, Familien in schwierigen Situationen auf schnelle und unkomplizierte Art und Weise helfen zu können. Dabei gilt es zu betonen, dass mit Beiträgen aus dem Familienfonds nicht etwa die Einwohnergemeinde entlastet wird, sondern es sich vielmehr um eine Ergänzung zur gesetzlichen Sozialhilfe handelt. Vorwiegend werden Kostengutsprachen für Lager- und Sportvereinsbeiträge für Kinder, Kur-

se für familienstützende Massnahmen, Kleider, Babyerstaussstattungen etc. geleistet, welche durch die gesetzliche Sozialhilfe nicht bezahlt werden können. Wir sind so in der Lage, Kindern und Eltern in bescheidenen Verhältnissen Freude und Motivation angedeihen zu lassen. Massnahmen, welche sich auch in vielen Fällen bereits mehr als bezahlt gemacht haben.

Der Fonds wird aus privaten Gönnerbeiträgen und Spenden geöffnet. An dieser Stelle sei allen Wohltätern herzlich im Namen der Sozialhilfebehörde gedankt.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Liestal, als grösster Leistungsbezüger der Spitex Regio Liestal hat auf Beginn des Berichtsjahres 2007 die Leistungsvereinbarung einseitig vorsorglich gekündigt, diese Kündigung dann aber zurückgezogen, als die übrigen beteiligten Gemeinden zusagten, die bestehende Leistungsvereinbarung durch eine Neue zu ersetzen. Durch das Vorgehen Liestals wurde deutlich, dass die vertraglichen Grundlagen der Trägergemeinden ebenfalls einer Überarbeitung bedürfen. Die entsprechenden Verhandlungen dauern noch an und wurden nicht wie angekündigt im 2008 sondern erst im Laufe des 2009 soweit abgeschlossen werden können.

Dank der konsequenten und permanenten Kostenüberwachung und Betriebsoptimierung konnten die Netto-Vollkosten nicht nur stabil gehalten sondern sogar leicht gesenkt werden. Ebenfalls wurde ein neues Rapportierungssystem eingeführt, was eine deutlichere Zuweisung der effektiv erbrachten Stunden pro Patient ermöglichte.

Von den über 35'000 Betreuungsstunden der SRL wurden rund 17 % in unserer Gemeinde erbracht.

10.4 Altersthemen

Kommission für Altersfragen

Schwergewichtig wurden seitens dieser Kommission in der Berichtsperiode vorhandene bauliche Hindernisse im Strassenraum und in öffentlichen Gebäuden für Betagte und handikapierte Personen in den beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf ermittelt und wo möglich bereits umgesetzt. Eine Fotodokumentation über heikle Stellen wurde der Bauverwaltung zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls wurde seitens unserer Kommission für Altersfragen eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit der gleichen Kommission Liestals angeregt und eine gemeinsame Subkommission prüft, in welchen Fragen eine Zusammenarbeit für beide Seiten sinnvoll ist.

Alters- und Pflegeheim Schönthal Frenkendorf/Füllinsdorf

Die 72 Pflegeplätze waren wiederum zu 100 % ausgelastet. Auf Beginn der Berichtsperiode wurde ein Unternehmensentwicklungs- und Qualitätsprojekt gestartet mit dem Ziel, allfälliges Optimierungspotential zu erkennen und ein Qualitätssicherungssystem einzuführen. Das Q-System wurde erfolgreich eingeführt.

Ebenso wurden die 11 Pflegewohnungen an der Bahnhofstr. 29 mit einer leichten Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung, fertig gestellt, so dass im Januar 2009 der Betrieb nahezu 100 % aufgenommen werden konnte. Es besteht bereits eine Warteliste.

Das frühzeitig angestellte Pflegepersonal für die Pflegewohnungen, die unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle im APH sowie die vom Kanton vorgegebene Teuerung und die Investitionen in die Pflegewohnungen führten zu einem Betriebsverlust von ca. CHF 340'000.00. Es wurden Massnahmen eingeleitet um solche Verluste künftig zu vermeiden. (Personalpool mit andern APH's, etc.)

Eben-Ezer Frenkendorf

Gemäss Leistungsvereinbarung mit den beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf können bis zu 15 Pensionäre aus den beiden Gemeinden die Pflege und Betreuung dieser Institution in Anspruch nehmen. Dieses Kontingent wurde im Berichtsjahr noch nicht voll ausgeschöpft. Im weitem plant die GL des Eben Ezer einen Ausbau der Pflegeplätze im Bereich demenzkranker Patienten. Da die Pflegeplätze allgemein rar sind (wir haben eine Warteliste), kommt uns dieser Ausbau sehr gelegen.

Projektkommission Erweiterung Pflegeplatzangebot (PEPA)

Hat nicht getagt.

SOS-Dienst

Für den auf ehrenamtlicher Basis arbeitenden SOS-Dienst Frenkendorf-Füllinsdorf beliefen sich im Berichtsjahr die Leistungen in gewohntem Rahmen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Frenkendorf:	Autotransporte:	334 Fahrten	167 Std.
	Administration:		30 Std.
Füllinsdorf:	Autotransporte:	197 Fahrten	122 Std.
	Administration:		27 Std.
Total:		531 Fahrten	346 Std.

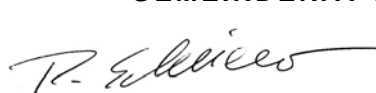
Die kollektive Unfall-, Berufshaftpflicht- und Kaskoversicherung übernahmen auch dieses Jahr die beiden politischen Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf, die katholische und die reformierte Kirche, Frauenplus Baselland sowie verschiedene andere Organisationen.

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 29.6.2009 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 30. Juni 2009

GEMEINDERAT FRENKENDORF



Rolf Schweizer
Gemeindepräsident



Thomas Schaub
Gemeindevorwalter